

# DIGITAL GEOGRAPHIES

Dienstag, 29. Oktober

**Prof. Nadine MARQUARDT** (*Universität Bonn*)

**Das „*smart home*“ als ökologisches Wohnexperiment**

Dienstag 26. November

**Dr. Koen SALEMINK** (*Universität Groningen*)

**Digital Margins: The struggles of The Netherlands to connect and include the final few**

Dienstag, 10. Dezember

**Prof. Tabea BORK-HÜFFER** (*Universität Innsbruck*)

**Kontakte und Begegnungen in „*cON/Flating Spaces*“: Zur Bedeutung der Verschmelzung von physischen und digitalen Räumen für unser soziales Miteinander**

**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**

Organisiert von den Units Sozial- und Kulturgeographie, Wirtschaftsgeographie, Geographie und nachhaltige Entwicklung, Raumplanung und -entwicklung in Zusammenarbeit mit dem mLab des Geographischen Instituts der Universität Bern.

Aktuelle Informationen unter:  
[www.geography.unibe.ch](http://www.geography.unibe.ch)

**ORT**  
GIUB, Hallerstr. 12  
Raum 002

**ZEIT**  
12:15 – 13.45 Uhr

Dienstag, 29. Oktober 2019

**Nadine MARQUARDT: Das „smart home“ als ökologisches Wohnexperiment**

In den letzten Jahren ist der Wohnraum zu einem wichtigen Experimentierfeld ökologischer Modernisierung geworden. Der Vortrag nimmt neuartige Schnittstellen zwischen Wohnen, Digitalisierung und Informatisierung im Kontext solcher Experimente in den Blick. Gegenstand der Betrachtung sind smart homes, die den Wohnraum zum Ausgangspunkt einer realpolitischen Antwort auf die ökologischen Herausforderungen der Gegenwart machen. Smart homes schlagen die Beantwortung ökologischer Fragen mit digitalen Mitteln vor. Sie adressieren das Wohnen als Alltagspraxis voller klimarelevanter Verhaltensentscheidungen und Routinen. Sie versuchen, die Selbstführung der Wohnenden zu modifizieren und Abläufe im Haushalt neu auszurichten. Sie verschalten den Wohnraum informatorisch mit der Umwelt und verbinden die Steuerung des Wohnens mit der Regulation großtechnischer Systeme der Energieversorgung. Grundannahme des Vortrags ist, dass der Wohnraum durch diese Entwicklungen zu einem Schauplatz politischer Interventionen geworden ist, die die intime Sphäre des Wohnens und die Prozesse im Haushalt, den oikos, auf neuartige Weise mit der Ökosphäre des Planeten, der Ökologie, verschränken.

Dienstag 26. November 2019

**Koen SALEMINK: Digital Margins: The struggles of The Netherlands to connect and include the final few**

The Dutch government proudly claims that more than 97% of Dutch households and businesses have access to superfast broadband. Although this statement is valid, it also disguises the fact that the other 3% - all located in rural areas – cannot keep up with digital developments. Applying neo-endogenous development theory, I will present how The Netherlands is struggling to come up with adequate measures to deal with market failure in the telecom market. In line with the idea of a ‘participation society’ (Dutch equivalent of UK’s ‘big society’) national and regional governments have called upon active citizens to form initiatives to promote broadband development. This has resulted in a patch work of local and regional initiatives; some of these initiatives successfully delivered superfast broadband, while others have failed to do so. Over the years several communities have experienced a ‘failed initiative’. Some community leaders are now publicly showing their discontent with how rural issues are being governed. Therefore I am currently exploring how inadequate rural governance arrangements can contribute to geographies and politics of discontent.

Dienstag, 10. Dezember 2019

**Tabea BORK-HÜFFER: Kontakte und Begegnungen in „cON/FFlating Spaces“**

Der Vortrag diskutiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf soziale Kontakte, Begegnungen, gesellschaftlichen Zusammenhalt und „Reibungspunkte“. Es werden dabei aktuelle Diskussionen zur Veränderung von Raum und Ort aus Perspektive der Digitalen Geographie mit Debatten zur Veränderung unseres sozialen Miteinanders aus Sicht der Geographien der Begegnungen und Differenz verbunden. Die theoretisch-konzeptionelle Einführung wird mit Ergebnissen von zwei verschiedenen Forschungsprojekten erweitert. Das erste Projekt untersucht das Zusammenwirken von traditionellem Mobbing und Cybermobbing zwischen Schüler\*innen in Österreich. Das zweite Projekt analysiert flüchtige Begegnungen der migrantischen mit der lokalen Bevölkerung in Singapur im digitalen Raum sowie ihre Bedeutung für Konstruktionen von Differenz und die (Re)Produktion oder Überwindung von Vorurteilen und Stereotypen. Trotz der sehr unterschiedlichen regionalen Kontexte, methodischen Designs und Typen von Begegnungen, die untersucht wurden, weisen beide Projekte auf die hohe Abhängigkeit, Durchdringung und Verschmelzung von physischen und digitalen Räumen hin. Diese miteinander verwobenen und verschmolzenen Räume werden als „cON/FFlating spaces“, d.h. „conflating ONline and OFFline spaces“ konzeptionalisiert. Gleichzeitig muss die Spezifität und Situiertheit von physischen, digitalen und cON/FFlating spaces berücksichtigt werden, um ihre Wirkungen auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und Konflikte analysieren und verstehen zu können.

**ORT**  
GIUB, Hallerstr. 12  
Raum 002

**ZEIT**  
12:15 – 13.45 Uhr